

SCHUBERTIADE WIEN

Saison 2022/23

HOMMAGE AN ALICIA DE LARROCHA

Anlässlich Ihres 100. Geburtstages

Ehrbar Saal

Samstag, 17. Juni 2023

19:30 Uhr

ALEJANDRO PICÓ-LEONÍS Klavier

Initiator und künstlerischer Leiter



*“Quiero agradecer a Alejandro Picó-Leonís, director artístico de la Schubertiade Wieden, que haya incluido, en su ciclo de conciertos, un recital en memoria de mi madre, la pianista Alicia de Larrocha, en conmemoración del centenario de su nacimiento. Mi agradecimiento, también, para el Instituto Cervantes de Viena por su inestimable colaboración.
Un cordial saludo desde Barcelona.”*

Alicia Torra de Larrocha

*„Ich möchte Alejandro Picó-Leonís, künstlerischer Leiter der Schubertiade Wieden, dafür danken, dass er in seinen Konzertzyklus ein Konzert zum Gedenken an meine Mutter, die Pianistin Alicia de Larrocha, anlässlich ihres 100. Geburtstags aufgenommen hat. Ich bin auch dem Instituto Cervantes in Wien für seine unschätzbare Zusammenarbeit dankbar.
Ein herzlicher Gruß aus Barcelona.“*

Alicia Torra de Larrocha

Programm

I

FRANZ SCHUBERT (1797-1828)

Impromptu No. 1 in c-Moll, op. 90 D 899 *

Impromptu No. 4 in As-Dur, op. 90 D 899 *

Sonate in A Dur, op. posth. 120 D 664 *

Allegro moderato

Andante

Allegro

* Aus De Larrochas Konzertprogramm 1991 im Wiener Musikverein.

Pause

II

FREDERIC MOMPOU (1893-1987)

Scènes d'enfants

Cris dans la rue
Jeux sur la plage I - II - III
Jeunes filles au jardin

ENRIQUE GRANADOS (1867-1916)

Aus Goyescas (Los majos enamorados) °

Los requiebros
Quejas o La maja y el ruiseñor

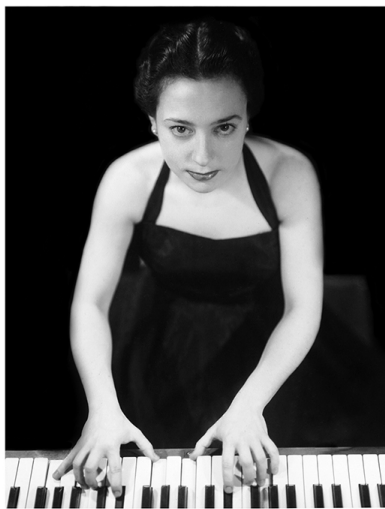
JOAQUÍN TURINA (1882-1949)

Danzas fantásticas op. 22 °

Exaltación
Ensueño
Orgía

° Aus De Larrochas Konzertprogramme 1987 im Musikverein

Eine Kooperation mit dem Instituto Cervantes Viena



Olivia de Bergha

ALICIA DE LARROCHA

Alicia de Larrocha i de la Calle wurde am 23. Mai 1923 im vierten Stock der Córcega-Straße 263-bis, Ecke Enrique Granados-Straße, in Barcelona geboren. Sie war das dritte von vier Kindern (Teresa, Berta, Alicia und Ramón), geboren von Eduardo de Larrocha und Teresa de la Calle.

Ihre Mutter und ihre Tante, Carolina de la Calle, waren Schüler von Enrique Granados, daher wuchs Alicia in einem sehr musikalischen Familienumfeld auf. Darüber hinaus erhielt sie seit 1927 Unterricht von Frank Marshall, ebenfalls ein Schüler von Granados selbst, der die Klavierschule fortführte und ihr Leiter wurde. Obwohl sie außergewöhnliche Fähigkeiten besaß, wollten sowohl ihre Familie als auch ihr Lehrer nicht, dass die junge Alicia ausgebeutet wurde, wie es damals bei vielen Wunderkinder der Fall war. Ihre öffentlichen Auftritte beschränkten sich auf zwei bis drei pro Jahr und standen stets unter der Kontrolle und dem Ermessen ihres Lehrers.

Am 14. Mai 1929 wurde Alicia in der Academia Marshall zum ersten Mal präsentiert und interpretierte Werke von Bach, Mozart und Granados. Der Komponist und Kritiker Joaquín Turina schrieb die Einleitung des Programms und beschrieb die Überraschung und Bewunderung, die er empfand, als er das Kind mit solch einem außergewöhnlichen musikalischen Talent spielen hörte.

Am 12. Dezember 1929 gab Alicia während der Internationalen Ausstellung in Barcelona im Palacio de las Misiones ein kleines Konzert. Ihr Orchester-Debüt fand am 28. Oktober 1934 im Städtischen Palast der Schönen Künste in Barcelona statt, als sie 11 Jahre alt war, zusammen mit Maestro Joan Lamote de Grignon und der Stadtkapelle von Barcelona. Sie spielte das Mozart Klavierkonzert in D-Dur „Die Krönung“, ein Konzert, das sie am 1. April 1936 in Madrid mit dem Orchestra Sinfónica de Madrid unter der Leitung von Enrique Fernández Arbós wiederholte.

Während des Spanischen Bürgerkriegs (1936–1939) wurde Alicias aufstrebende Karriere zwangsweise unterbrochen. Sie nutzte diese Zeit, um neue Stücke für ihr Repertoire zu studieren und einige Jugendstücke zu komponieren.

Von 1940 bis 1946 waren ihre Konzerte auf spanisches Territorium beschränkt.

Der Kontakt mit großen Persönlichkeiten der damaligen Musikwelt wie Alfred Cortot, Arthur Rubinstein oder Claudio Arrau und die jedes Jahr zunehmende Auftrittstätigkeit in Spanien und im übrigen Europa bereicherten ihre Karriere und festigten ihr Ansehen.

Am 7. Oktober 1947 reiste Alicia nach Lausanne (Schweiz), um ihr erstes Konzert im Ausland zu geben. Von diesem Moment an wurde sie von Musikvereinen und

europäischen Orchestern eingeladen, aber erst in den 60er Jahren begann sie wirklich mit Konzertreisen durch andere Kontinente. Der 15. Mai 1950 war ein ganz besonderer Tag, an den sich Alicia immer erinnern würde mit viel Begeisterung und Liebe. Sie spielte im Palau de Música von Barcelona das „Konzert für zwei Klaviere“ des französischen Komponisten Francis Poulenc mit dem Komponisten selbst unter der Leitung seines Freundes und Komponisten Carlos Suriñach.

Alicia debütierte 1954 in den USA, als sie vom Dirigent Alfred Wallestein zu einer Tournee mit neun Konzerten durch Kalifornien mit dem Philharmonic Orchestra of Los Angeles eingeladen wurde und dabei Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 488 und die „Nächte im Spanische Gärten“ von Manuel de Falla interpretierte. Im folgenden Jahr gab sie ihr erstes Konzert in New York, kehrte jedoch zehn Jahre lang (1965) nicht auf die amerikanische Bühne zurück.

De Larrocha behielt immer schöne Erinnerungen an die Zeit, als sie von Ende 1956 bis Ende 1958 mit ihrem guten Freund, dem Violoncellisten Gaspar Cassadó, ein Duo gründete, und an ihre Zusammenarbeit mit dem Geiger Giovanni Bagarotti.

In ihrer Jugend gründete sie ein Klavierduo mit Juan Torra (ebenfalls ein Schüler von Frank Marshall), der am 21. Juni 1950 ihr Ehemann wurde. Bei verschiedenen Gelegenheiten spielte sie mit ihrer lieben Freundin Rosa Sabater Konzerte für zwei Klaviere und Orchester sowie für vier Klaviere und Orchester (mit Juan Torra und Jaime Padrós). Seit seiner Gründung im Jahr 1958 war de Larrocha Teil des Lehrers (zusammen mit Andrés Segovia, Conchita Badía, Federico Mompou, Xavier Montsalvatge, Higinio Anglés, Amparo Iturbi, Antonio Iglesias...) der „Cursos de Música en Compostela“ (Compostelas Musik-Meisterkurse), die im Sommer in Santiago de Compostela durchgeführt wurden. Aufgrund ihrer hektischen Agenda konnte sie in den ersten sieben Jahren dabei sein, später jedoch; Sie konnte nur ab und zu helfen. Sie hatte diese Jahre stets in sehr schöner Erinnerung und pflegte enge Freundschaften zu Schülern, Lehrern und Vorstandsmitgliedern.

Im Jahr 1959, dem Jahr, in dem ihr Maestro Frank Marshall verstarb, übernahm Alicia die Leitung der Academia Marshall als Fortsetzung der Granados Academy. Abgesehen von ihren Lehrtätigkeiten gab sie, sofern ihr Terminkalender es erlaubte, auch Meisterkurse für spanische Komponisten. Während ihrer Abwesenheit wurde die Leitung der Akademie an Juan Torra, Mercedes Roldós und Carlota Garriga (in dieser Reihenfolge) delegiert.

Im Jahr 1965 bestand Herbert Breslin, der New Yorker PR-Spezialist, darauf, Alicias Agent in den USA zu werden, und bot ihr einen Vertrag mit Columbia Artists an, mit zunächst mehreren Konzerten. Seitdem wurde sie gebeten, jedes

Jahr drei Konzerttourneen in Amerika zu geben, bis sie sich 2003 von der Bühne zurückzog. De Larrocha trat mit vielen bedeutenden Orchestern Europas, Israels, der USA, Lateinamerikas, Japans und Südasiens auf unter namhaften Dirigenten wie Eugen Jochum, Sir Simon Rattle, Rafael Frühbeck de Burgos, Giuseppe Sinopoli, Zubin Mehta und Kent Nagano. Sie spielte auch Kammermusik. Auf der lyrischen Seite arbeitete de Larrocha mehrfach mit Sängern wie Conchita Badía, Victoria de los Ángeles, Pilar Lorengar, Montserrat Caballé und Josep Carreras zusammen, mit denen sie enge Freundschaften pflegte. Sie arbeitete auch mit Kammermusikgruppen wie dem Guarneri String Quartet oder dem Tokyo String Quartet zusammen.

Als sie am 14. Juni 1968 in Montreal die Tür eines Taxis öffnete, erlitt sie eine schwere Verletzung am Daumenglied ihrer rechten Hand, aus Angst, dass dies das Ende ihrer Karriere als Pianistin bedeuten würde. Als sie auf die Türklinke drückte, zerfiel ihr Knochen, der sich unwissentlich bereits in einem schlechten Zustand befand. Dank einer schwierigen, aber erfolgreichen Operation durch den renommierten Dr. Trueta in Barcelona konnte Alicia nach einer fünfmonatigen Genesung wie durch ein Wunder ihre künstlerische Karriere als Pianistin fortsetzen. Sie nutzte diese Zeit, um Stücke für die linke Hand zu lernen und sie in ihr bereits umfangreiches Repertoire aufzunehmen. Das erste Konzert, das sie nach der Operation gab, war am 24. Januar 1969 Dr. Trueta gewidmet, als Dank dafür, dass sie weiterhin Klavier spielen konnte.

Im Jahr 1979 feierte Alicia De Larrocha den 50. Jahrestag ihres ersten öffentlichen Auftritts, indem sie an drei aufeinanderfolgenden Tagen die fünf Beethoven Klavierkonzerte mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra unter der Leitung von Andre Pevin in der Stadt Pittsburgh (Pennsylvania) spielte, auch in New York.

De Larrocha hatte stets die Hilfe und Unterstützung ihres Mannes Juan Torra (1920–1982), der seine Karriere als Pianist aufgab, um die Marshall Academy zu leiten und sich um ihre beiden Kinder Juan Francisco (1957) und Alicia (1959) zu kümmern. Er knüpfte auch Kontakte zu Agenten, um bei der Ausarbeitung von Programmen zu helfen und sich insgesamt um alles zu kümmern, was das Nomadenleben eines so großen Künstlerin erleichtern würde.

Im Jahr 1982 musste De Larrocha einige Konzerte absagen, weil ihr Mann schwer erkrankte. Er starb am 9. August desselben Jahres. Sie verlor ihre wichtigste Stütze. Es war ein sehr harter Schlag für sie. Umgeben von ihren Kindern und Freunden fand sie jedoch einen Monat später genug Kraft, um mit Konzertauftritten fortzufahren, auf die Bühne zurückzukehren und ihre produktivste Konzertperiode zu beginnen. Alicia de Larrocha hatte eine sehr intensive Klavierkarriere und gab fast 4000 Konzerte auf der ganzen Welt, hauptsächlich in Europa, Japan und vor allem in den USA. Der Zeitraum, in dem

die meisten Konzerte stattfanden, erstreckte sich vom Ende der 1960er bis in die 1990er Jahre, doch zweifellos waren es die Jahrzehnte der 1980er und 1990er Jahre, in denen ihr Terminkalender am vollsten war und in einigen Jahren mehr als 100 Konzerte pro Jahr gab.

De Larrocha war eine sehr bekannte Pianistin für ihre musikalischen Interpretationen spanischer Komponisten (Granados, Albéniz, De Falla, Turina, Padre Soler...), sie war jedoch auch eine großartige Interpretin der großen Werke von Komponisten wie Bach, Haendel, Couperin, Scarlatti, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Liszt, Chopin, Brahms, Rachmaninow, Debussy, Ravel, Fauré, Poulenc, Katchaturian, Ginastera, Rodrigo, Surinach, Montsalvatge, Mompou, Nin-Culmell, Esplá, Balada...

Im Jahr 2001, dem 100. Jahrestag der Gründung der Academia Granados (die seit 1920 ihren Namen auf Academia Marshall änderte), leitete und überarbeitete Alicia de Larrocha eine neuere notwendige Ausgabe der gesamten Klavierwerke von Enrique Granados, herausgegeben von Editorial Boileau in Barcelona, zusammen mit Kommentaren und Analysen von Douglas Riva.

Obwohl de Larrocha im Jahr 2002 begann, ihren Rücktritt anzukündigen, verabschiedete sie sich 2003 von Auftritten und gab ihre letzten Konzerte in Barcelona, verschiedenen japanischen Städten (zeitgleich mit ihrem 80. Geburtstag), New York, Chicago und Montreux (Schweiz), und das letzte Konzert fand am 29. November 2003 in Jerez (Andalusien – Spanien) statt.

Im Jahr 2004 gab de Larrocha weiterhin Meisterkurse in den USA, Frankreich, Italien und Spanien. Genau in den letzten Septembertagen und Anfang Oktober hielt sie einen Kurs über „Iberia“ von Albéniz an der Academia Marshall in Barcelona. Der Unterricht sollte eine Woche dauern, doch zwei Tage vor Kursende (1. Oktober) erlitt Alicia einen Oberschenkelknochenbruch und musste operiert werden. Nach diesem unglücklichen Tag veränderte sich ihr Leben völlig. Am 25. September 2009 verstarb Alicia de Larrocha im Alter von 86 Jahren in Barcelona.

Im Laufe ihrer Karriere als Pianistin wurden ihr viele Auszeichnungen und Ehrungen verliehen. Ihre umfangreiche Diskographie wurde mit Folgendem ausgezeichnet: • 14 Grammy-Nominierungen (1967, 1971, 1974, 1975 (X2), 1977 (X2), 1982 (X2), 1984, 1988, 1990, 1991, 1992) • 4 Grammys (Burbank, Ca., 1974, 1975, 1988, 1991), • 3 Edison Awards (Amsterdam, 1968, 1978, 1989), • 2 Grand Prix du Disque (Paris, 1960, 1974), • 2 Record of the Year (London, 1971), 1974), • 1 Deutscher Schallplattenpreis (Hamburg, 1979) • 1 Franz-Liszt-Preis (Budapest, 1980).

www.aliciadelarrocha.com

ALEJANDRO PICÓ-LEONÍS

Alejandro Picó-Leonís wurde 1975 in der spanischen Hafenstadt Alicante geboren und studierte am Conservatorio de Música Oscar Esplá seiner Heimatstadt. 2002 schloss er seine Universitätsstudien an der City University of New York in der Klasse von Prof. Ubaldo Díaz- Acosta (selbst Schüler von Claudio Arrau und Alicia de Larrocha) ab und debütierte als Gewinner des Artists International New York Debut Awards in der Carnegie Hall, wofür er von der Presse großes Lob für „...seine enorme musikalische Ernsthaftigkeit, sein stilistisches Wissen voll vielschichtiger Farben und seinen wunderschönen Klang“ erhielt. Er besuchte u.a. Meisterkurse bei Karl Ulrich Schnabel und Graham Johnson. In Wien hat er weiter bei Prof. Norman Shetler studiert.

Als Pianist und Liedbegleiter ist Alejandro Picó-Leonís mit angesehenen Künstlern wie KS Francisco Araiza, KS Angelika Kirchschrager, Dame Felicity Lott und Gerold Huber aufgetreten und hat auch deren Meisterkurse begleitet. Er konzertiert regelmäßig mit vielen Künstlern der neuen Generation und hat mehreren Ausnahmetalenten wesentliche Impulse gegeben und sie präsentiert.

In der Saison 2022/23 findet unter seiner Leitung die Schubertiade Wieden statt, wo er mit Künstlern wie Lena Belkina, Samantha Gaul, Marilies Guschlbauer, Liviu Holender, Peter Kellner, Minerva Moliner und vielen weiteren im Wiener Ehrbar Saal auftreten wird. In letzter Zeit trat er u.a. beim Carinthischen Sommer auf, bei der Fundación Juan March (Madrid), in der Aula der Alten Universität (Heidelberg), im Janáček-Operntheater (Brünn) sowie im Wiener Musikverein und im MuTh.

2020 spielte er das Beethoven Klavierkonzert Nr. 4 mit dem Universitätsorchester Ruhr Bochum unter Leitung von Nikolaus Müller. Als Solist spielte er in letzter Zeit u.a. "Noches en los jardines de España" von Manuel de Falla mit dem Philharmonischen Orchester Brno, dem Symphonieorchester von Malaga und der Blutenburg Kammerphilharmonie München unter Leitung von Jörg Birhance.

Er lebt seit 2008 in Wien, wo er bei Konzerten in verschiedensten Rahmen aufgetreten ist, wie beim Beethoven Festival Wien als Artist-in-Residence, bei den Beethoven Tagen Wien, beim Bösendorfer Konzertzyklus im Hotel Imperial, im Bösendorfer Saal, bei der Schubert Gesellschaft Wien, in der Schubertkirche Lichtenthal, bei den Salons Christine Schönborn-Bucheim, Ehrenfellner und Fröhlich-Lobmeyr, beim Medizinisches Musiksalon der Ärztekammer Wien, sowie als Gast bei Benefizkonzerten für UNICEF, SOS Kinderdorf und die Österreichische Knochenmarkspendezentrale.

Er leitete Meisterkurse für Lied (ESMAE 2017) und canción española (MUK 2012 und 2013) und war Dozent bei den Wiener Meisterkursen (2013-2016) und beim Europäischen Musikinstitut Wien (2017-2021). 2013-2015 war er als Assistent von Prof. Gerold Huber in dessen Liedklasse an der Hochschule für Musik in Würzburg tätig.

Picó-Leonís spielte CD-Aufnahmen für Oehms Classics, Odradek Records und Rondeau Productions ein. 2012 wurde seine Einspielung mit Klavierwerken von Beethoven und Mozart für Oehms Classics mit dem Schallplattenpreis „Supersonic“ der luxemburgischen Musikzeitschrift PIZZICATO ausgezeichnet: „So ernshaft und doch so schön, so tiefgründig und doch so natürlich leicht haben wir Mozart in der letzten Zeit nicht gehört.“ FONO FORUM schrieb: „Der spanische Pianist Alejandro Picó-Leonís zieht mit seinem Musizieren den Hörer förmlich in den Bann... ein genuiner Beethoven-Interpret der Zukunft.“ Letztes Jahr erhielt er den Albéniz Institute Award 2022 in New York für seine künstlerische Karriere und seine Interpretationen spanischer Musik.

www.pico-leonis.com

Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns auf die nächste Saison der Schubertiade Wieden 2023/24!

Dienstag, 17. Oktober 2023

Saisoneröffnungskonzert „JOSEFA“

Melodram, Lieder- und Klavierabend mit Musik von Franz Schubert und Johanna Doderer.

Sona MacDonald *Schauspielerin* / **Georg Klimbacher** *Bariton*

Alejandro Picó-Leonís *Klavier*

Donnerstag, 30 November 2023 | 19:30h

„Alma Mahler: Komponistin, Muse und Femme Fatale“

Liederabend mit Raoul Steffani

Lieder von Alma Mahler, Alexander Zemlinsky, Hans Pfitzner, Franz Schreker und Erich Korngold.

Raoul Steffani *Bariton* / **Alejandro Picó-Leonís** *Klavier*

Sonntag, 25. Februar 2024 | 18:30h

„Nacht und Träume“

Liederabend mit Maria Nazarova

Lieder von Franz Schubert, Clara Schumann, Sergej Rachmaninow und Richard Strauss.

Maria Nazarova *Sopran* / **Alejandro Picó-Leonís** *Klavier*

Donnerstag, 24. April 2024 | 19:30h

„Späte Klavierstücke und das Trio op. 100“

Klavier- und Kammermusikabend mit Werken von Franz Schubert

Alejandro Picó-Leonís *Klavier* / **Wiedner Klaviertrio**

Donnerstag, 06. Juni 2024 | 19:30h

„Wanderer“

Liederabend mit Liviu Holender

Lieder von Franz Schubert, Gustav Mahler und Robert Schumann.

Liviu Holender *Bariton* / **Alejandro Picó-Leonís** *Klavier*

Weitere Informationen unter:

www.schubertiade-wieden.at

*Herzlichen Dank an unseren Sponsoren und Kooperationspartner
für die Saison 2022/23*

Sponsoren:

*Isolde & Dr. Maximilian Lobmeyr
Mag. Karin Keglevich-Lauringer
Traute Mildschuh*

Kooperationspartner:



EHRBAR SAAL



C. BECHSTEIN



1823

LOBMEYR



Naturally

natürlich gut!



Impressum

Herausgeber:

Alejandro Picó-Leonís

Blechturmstraße 22/7 1040 Wien

Druck: Speedprint, Am Hauptbahnhof, 1100 Wien

www.schubertiade-wieden.at

info@schubertiade-wieden.at



1 8 2 3

Wiener Melange



Das Design-Duo LUCY.D hat LOBMEYR Glas und Augarten Porzellan zu einer „Wiener Melange“ zusammengebracht. Im kaffeebraunen Geschenkkarton können Sie den Porzellanbecher mit Tellerchen und Glas in sechs Farben bei uns abholen oder sich natürlich auch gerne zuschicken lassen. Auch für die bunten Alpha Becher und Krüge gibt es jetzt übrigens einen Geschenkkarton.

J. & L. Lobmeyr, Kärntner Straße 26, 1010 Wien, + 43 1 512 05 08, wien@lobmeyr.at

LOBMEYR